

Laibacher Zeitung.



No. 98.

Freitag am 14. August

1846.

S p a r - C a s s e .

Der über den Vermögensstand der Spar-Casse zu Laibach mit Ende des I. Semesters 1846 zu Folge §. 22 der Statuten gemachte Abschluß liefert nachstehendes Resultat:

S o l l	fl. fr. dl.			H a b e n	fl. fr. dl.		
	fl.	fr.	dl.		fl.	fr.	dl.
An pupillarmäßig versicherten Schulbriefen	1,055,228	19	1	Zür Capitals-Einlagen der Interessenten	953,599	20	3
» Darlehen auf Goldmünzen	2,677	8	—	» unbehobene zu Capital geschlagene 4% Zinsen bis letzten Juni 1846	221,681	2	1
» » » Staatspapiere	527,62	22	—	Zusammen	1,175,280	23	—
Zusammen an angelegten Capitalien sammt den bis letzten Juni 1846 berechneten 5% Zinsen	1,110,667	49	1	» eigenthümlichen Reseruefond	77,574	36	1
» Darlehen an das hiesige Pfandamt sammt Zinsen	51,300	—	—	Summe	1,252,854	59	1
» eigenthümlichen Realitäten: Das Haus am Jahrmarktplace Nr. 74	36,500	—	—	Bei Vergleichung des dormaligen Vermögensstandes mit jenem vom letzten Dec. 1845 pr.	1,273,026	22	1
» Erlag auf Abschlag für die angekauften Häuser in der Carlstädter-Vorstadt Conscriptions-Nr. 4 et 5	5,048	26	—	ergibt sich die Verminderung desselben für den I. Semester 1846 mit	20,171	23	—
» Kanzlei- und Cassengeräthschaften dann vorräthigen und ausgefolgten Auszugsbüchern	814	19	—	und bei Entgegenhaltung des gegenwärtig eigenthümlichen Sparcasse-Capitals pr.	77,574	36	1
» Barschaft in Casse	48,524	25	—	mit jenem vom letzten December 1845 pr.	73,203	24	1
Summe	1,252,854	59	1	zeigt es sich, daß dieses als Reseruefond bestimmte Vermögen sich im I. Semester 1846 vermehrt habe um	4,371	12	—

Laibach am 3. August 1846.

Gesehen:

Dominik Brandstetter,
k. k. Sub. Rath u. l. f. Commissär.

J. Chrysof. Pochlin,
Obervorstehers-Stellvertreter.

Michael Pregel,
Director.

Carl Gradeczyk,
Antvorscher.

Jos. Luckmann,
Buchhalter.

Joh. Wären,
Cassier.

Böhmen.

Der »Prager Zeitung« vom 10. August entlehnen wir aus Böhmen: Das am 5. d. M. erfolgte Ableben Sr. Durchlaucht, des Prinzen Benjamin Johan-Nichesfort, hat alle Bewohner Prags, die den Verewigten im Leben kannten, am so schmerzlicher ergriffen, als jene schreckliche Katastrophe eben so unvorbereitet, als unerwartet eintrat. Der hohe Verstorbene kam Nachmittags von einer seiner Herrschaften hier an, wollte an demselben Tage um 10 Uhr Abends die Stadt wieder verlassen und besuchte daher gegen Sonnenuntergang, um sich von der Reise zu erholen, die Militär-Schwimmanstalt. Die außergewöhnliche Hitze des Tages, vielleicht die Reise selbst, mochten bereits in seiner Organisation die Ursachen vorbereitet haben, welche ihm den Tod brachten; ungeachtet der Warnung des dort inspicirenden Officiers, wagte der Fürst den gefährlichen Variationsprung, welcher leider so unglücklich ausfiel, daß der Prinz aus dem Spiegel heraus und unter die Flöße geschleudert wurde. Obwohl nun alle anwesenden Schwimmlehrer ihm schnell folgten, so konnte er doch nur, nach der Mittheilung eines Augenzeugen, mit der größten Anstrengung dem Wasser entrisen werden, worauf alle angewandten Rettungsversuche dennoch erfolglos blieben, denn der Blutschlag hatte ihn ohne Zweifel durch die Anstrengung des Sprunges schon getödtet. Je mehr sich das schreckliche Gerücht verbreitet, desto inniger und allgemeiner wird die Theilnahme an dem entsetzlichen Verluste, welcher die hohe, allgemein geliebte und geachtete Familie traf, denn sie verlor an dem edlen Fürsten einen zärtlichen Gatten, einen liebenden Vater; allein auch die Unterthanen beweinen einen gütigen Herrn, die Armen ihren Wohltäter und die Gesellschaft trauert um einen eifrigen Beförderer alles Guten und Schönen.

Die Bestürzung, welche dieses tragische Ereigniß erzeugte, ist der kräftigste Beweis für die Vortrefflichkeit und den Edelmutß seines Charakters und zugleich die mächtigste Bürgschaft, daß sein Andenken nie verlöschen wird.

Ungarn.

Das »Journal des österr. Lloyd« meldet Nachstehendes aus Preßburg vom 7. August: Von Baja, einem bedeutenden Fruchtplatze im Bacser Comitatz nach Szegedin an der Theiß, soll eine Eisenbahn gebaut werden, und zwar durch eine Actiengesellschaft, die bereits eine nicht unbedeutende Summe zur Subscription anbot. Da nun Baja an der Donau liegt, so würden durch diese Bahn die beiden Flüsse, die Donau und die Theiß, verbunden, was den Fruchttransport sehr fördern müßte. Es ist sonderbar, wie sich das Fruchtgeschäft dormalen in Raab gestaltet, es werden von hier heute Früchte nach Bieselburg gesendet, dort eine Zeit liegen gelassen, dann aber wieder nach bereits gemachten bedeutenden Auslagen für Fracht und Lagerkosten zum Theil zurückgeschafft und in südwärts liegende Gegenden geschickt; ja es werden vorjährige Früchte, die bedeutend schlechterer Qualität sind, mehr als sonst aufgekauft. Die Ursache ist,

daß die Frucht nicht in jedem Theil des Landes so gut gedieh, als man früher glaubte, und daß besonders die Bacser Ernte geringe Resultate lieferte. — Die ungarische Handelsgesellschaft beabsichtigt eine Comandite in Temeswar zu errichten.

Deutschland.

Passau, 5. August. Das vielbesprochene eiserne Schleppschiff »Amsterdam und Wien« ist endlich gestern Abends 4 Uhr, mit den Flaggen der Rhein-, Main- und Donaufstaaten geschmückt, unter unzähligen Salutschüssen, welche von demselben kernhaft erwidert wurden, hier angekommen. Die Maximiliansbrücke, so wie die Donau-Ufer und besonders der mit nationalfarbigen Fahnen geschmückte Landplatz waren von Neugierigen dicht besetzt. Der Rechtsrath und neu erwählte Bürgermeister unserer altherwürdigen Stadt, Hr. Schweizer, begrüßte den Schiffs-Capitän, Herrn Boumann, in einer kurzen, aber bündigen Rede, erfreut über den glücklichen Erfolg eines Ereignisses, das auch für unsere Stadt eine schöne Zukunft verspricht, vorbereitet und eingeleitet durch den erhabenen Schöpfer des großartigen Ludwig-Canales. Auch Herr Zoll-Oberinspector Abel und der Vorstand des Handelsgremiums, der Kaufmann Hr. Joseph Pauer, richteten Worte des Empfanges an den Capitän, worauf dann von dem Herrn Revisionsbeamten Wisinger und Herrn Zollamts-Assistenten Schön die zollamtliche Revision vorgenommen wurde. Heute Morgens fuhr dasselbe wieder von hier ab nach Wien.

Belgien.

Brüssel, 20. Juli. Ein vom 21. Juli datirtes Gesetz bringt in Belgien den mit den vereinigten Staaten von Nord-Amerika abgeschlossenen Handels-Vertrag in Kraft.

Die Eisenbahnen haben im Juni 1,226.446 Fr. mehr, als in demselben Monat vorigen Jahres, eingetragen.

Zu St. Trond fiel am Sonntag während der Messe ein Stein aus der Decke der Nothedame-Kirche. Ein panischer Schreck ergriff die Menge, indem man schrie, die Kirche stürze ein und Alles auf die Hauptthür zustürzte. In dem Gedränge erstickten drei Personen, viele andere wurden niedergetreten; gegen zwanzig Personen sollen verwundet seyn.

Frankreich.

Am 3. August war schon eine ziemliche Anzahl Departementwahlen bekannt. In Paris ist beinahe Alles beim Alten geblieben.

In den Departements sind manche Oppositions-Deputirte durch Conservative ersetzt worden.

Die Deputirtenwahlen des Ober- und Unter-Elßases sind beendet.

Die französische Escadre, unter dem Oberbefehle des Prinzen von Joinville (sieben Linienfahrer und vier Dampfer) ist am 19. Juli im Hafen von Malta eingelaufen.

Die »Allg. Zeitung« vom 7. August bringt folgenden Bericht aus Paris vom 2. d. M.: Die Promenaden des Königs und der k. Familie im Schloßpark von Tu, über

welche zum Beweise, daß sich der König wohl auf befindet, die officiellen Journale tägliche Bulletin zu geben pflegen, haben wieder ihren Anfang genommen. An der Nachmittags-Promenade vom 1. August nahm, außer dem König und der Königin, der Prinzessin Adelaide, der Frau Herzogin von Orleans und der Frau Prinzessin von Joinville, auch Seine K. Hoh., der Kronprinz von Baiern, Theil.

Spanien.

Aus Madrid wird vom 30. Juli über unerträgliche Hitze geklagt: die Stadt ist leer; alle Personen, denen es ihre Verhältnisse erlauben, begeben sich aufs Land; der englische Gesandte, Hr. Walver, ist ernstlich krank geworden; er mußte eine Wohnung außerhalb der Stadt beziehen. Ibrahim Pascha ist am 26. Juli zu Cadix angekommen; er gedachte seine Reise nach Haus am folgenden Tag fortzusetzen.

Großbritannien.

London, 31. Juli. In London herrscht jetzt die sogenannte englische Cholera, und zwar mit beträchtlicher Sterblichkeit, so daß die mit dem 25. Juli abgelaufene Woche 1003 Todesfälle zeigte (darunter gegen 300 Fälle dieser Seuche, größtentheils unter Kindern bis zum 1sten Jahr), während sonst der wöchentliche Mortalitätsdurchschnitt in London 898 bis 968 ist. Die Symptome ähneln denen der asiatischen Cholera, so daß viele Leute im Volk in großer Angst sind, diese sey wirklich ausgebrochen. Der Lordmayor von London hat eine strenge Verordnung über Reinigung der Straßenrinnen und Abzugscanäle erlassen. (Die Krankheit scheint ungefähr die nämliche zu seyn, die in letzter Zeit in Madrid grassirte.)

Die „Times“ sagt: „Es ist jetzt, wie wir glauben, die tröstliche Aussicht vorhanden, daß der Friede des Landes nicht durch ein leidenschaftliches und kleinliches Bestreben, die definitive Erledigung der Zuckerzölle zu hemmen, gestört werden wird. Die Wolken, welche über uns hingen, verschwinden allmählich. Die Session wird nicht bis zum September dauern, und der Anti-Sclaverei-Eifer wird keine allgemeinen Wahlen nöthig machen. Vor diesen und andern Nebeln hat uns, wie fast sicher anzunehmen ist, der zurückgekehrte richtige Tact der Land-Partei glücklich bewahrt. Natürlich wird eine Opposition Statt finden, aber keine übelwollende, fanatische und verzweifelte Opposition. Ein anständiger und gewissenhafter Protest ist, wie wir vernehmen, Alles, was die Regierung noch zu besorgen hat. Es wäre gewiß nicht gut, wenn die Zucker-Maßregel auf gar keine Opposition stieße; wir sind zufrieden, wenn dieselbe nur nicht zu weit geht, was wohl kaum mehr zu befürchten steht, da die Land-Partei den Plan aufgegeben hat, die Zuckerfrage zur Parteifrage zu machen.“

Durch die im Hafen von Portsmouth vor Kurzem angestellten electromagnetischen Versuche sind alle Zweifel an der Möglichkeit, unter dem Wasser hin eine Communication zu bewerkstelligen, gehoben. Das Ergebniß jener Versuche war höchst zufriedenstellend; kaum war an der einen Uferseite ein Signal erlassen, als es augenblicklich an der andern Seite wiedergegeben wurde; die bedeutende Tiefe und beträchtliche Strecke des Seewassers hatte nicht den geringsten

nachtheiligen Einfluß auf die Schnelligkeit der Mittheilungen. Durfte man Letzteres im Voraus erwarten, da den Gesetzen der Electricität zu Folge eine Fortpflanzung des electrischen Fluidums im Wasser keiner Schwierigkeit unterliegt, so war die Befiegung der Hindernisse um so erfreulicher, welche in einem so belebten Hafen durch die tägliche Hin- und Herfahrt großer Seeschiffe hervorgebracht werden mußten. Es ist den Erfindern des neuen Systems gelungen, die Drähte so zu legen, daß ihre Wirksamkeit durch die im Hafen Statt habende Bewegung durchaus keinen Abbruch erleidet. Das Gelingen des zu Portsmouth angestellten Versuches läßt hoffen, daß die Mittheilungen von einem Seeufer zum andern wenigstens mit derselben Leichtigkeit einzurichten sind, da sie den in einem Hafen drohenden Gefahren nicht ausgesetzt sind, und die zunächst beabsichtigte unterseeische Communication zwischen England und Frankreich ist somit ihrer Verwirklichung um einen guten Theil näher gerückt.

Rußland und Polen.

Die „Allg. Zeitung“ vom 7. August berichtet Nachstehendes: St. Petersburg, 23. Juli. Die Tschetschenzen, welche am 5. Juni mit den Kosaken ein Gefecht gehabt, hatten sich in die Berge zurückgezogen, kamen aber zwei Tage darauf verstärkt zurück. General Koslowski griff sie mit 9 Compagnien Infanterie und 200 Kosaken an und schlug sie aufs neue in die Flucht. Zwei neue Forts wurden angelegt, das eine von Fürst Woronzow, der am 3. Juni mit dem tschetschenzischen Detachement unter General Labinzow nach einem unbedeutenden Gefecht über die Affa gegangen war. Die Tschetken sind ruhig. — Ein jüngst erschienener Ukas gibt den polnischen Juden auf, sich bis zum 10. August definitiv darüber zu erklären, welche Tracht sie künftig annehmen wollen, die deutsche, russische oder die polnisch-jüdische. Bestehen sie auf der letzteren, so müssen sie eine in Classen getheilte jährliche Abgabe zahlen, die für die erste Classe z. B. 50 Rubel beträgt. Die gewählte Tracht muß allgemein am 1. October angelegt werden.

Osmanisches Reich.

Constantinopel, 22. Juli. Der alte Vicekönig ist hier ganz der Mann des Volkes, das sich auf allen seinen Wegen drängt. Gestern erstattete er dem Großwesir seinen officiellen Besuch bei der Pforte. Am ganzen Wege zwischen Bagtsche Kapussi, wo der von Tschiragan im fünfspaarrudrigen Boote anlangende Pascha sich ausschiffte und mit seinem zahlreichen Gefolge beritten machte, bis zum Ministerialgebäude war dichtes Gedränge. Die türkischen Weiber hatten in der Erweiterung der Gasse beim Hause Chosrew's eine ganze Wagenburg aufgefahren. Als er erschien, war die Freude sehr groß und äußerte sich bei Jedem auf seine Weise. Maschallah, ein Mann wie ein Löwe! Ein guter Mann! Ein statlicher Mann! Seht wie ansehnlich, Maschallah! waren ungefähr die Ausrufungen der Nächststehenden, die eine besondere Freude darüber hatten, daß der Pascha so fleißig rechts und links auf das Volk schaute. Der Großwesir kam ihm, wie man sagt, bis an die Stiege entgegen. Die französische Botschaft, der durch Mehemed Ali Pascha's Herkunft ein großer Gefallen geschah, läßt sich auf alle mög-

che Weise angelegen seyn, den Empfang der ihm von Seite des Sultans ward, in den hiesigen Journalen pompöser darstellen zu lassen, als er es in der That war. Der Sultan ging Mehemed Ali im Audienzsaal entgegen, hob ihn, der sich, nach allgemeinherrschender Sitte türkischer Großen, auf die Kniee geworfen hatte, alsogleich selbst auf und nöthigte ihn während der Audienz zum Sitzen.

In dem „Oesterr. Beobachter“ vom 9. Juli lesen wir wie folgt: Constantinopel, 20. Juli. Der hier anwesende Statthalter von Aegypten, Mehemed Ali Pascha, hat häufig Unterredungen mit dem Sultan, welcher ihn am Mittwoch seiner Mutter, der Sultanim - Valide, vorstellte. Am Freitag begleitete Mehemed Ali Pascha den Sultan zur Moschee. Abends speiste er im großherrlichen Pallaste. Am 25. wohnte Mehemed Ali Pascha einer großen Reue in der Ebene von Haidar Pascha bei. Am folgenden Tage ging er nach Therapia, wo der großherrliche Kiosk zu seiner Aufnahme in Bereitschaft gesetzt worden war. — Der kais. österr. Herr Internuntius, die Botschafter von Großbritannien und Frankreich und die meisten übrigen Missionschefs haben dem ägyptischen Statthalter ihre Besuche abgestattet. — Zwei Enkel desselben, Namens Mustafa Bei und Sabit Bei, sind von Sr. Hoheit dem Sultan zu Pfortenbeamten ernannt worden, und werden bereits im Bureau des Mektabshi verwendet.

Die neueste Nummer der türkischen Staatszeitung macht die von Sr. Hoheit bereits genehmigten Vorschläge des neu errichteten Conseils des öffentlichen Unterrichts bekannt. Diese Vorschläge sind im Wesentlichen folgenden Inhalts: 1) Verbesserung der bereits bestehenden Kinderschulen; 2) zweckmäßige Organisation der sogenannten Mekiatibi rüschdie (Religionschulen) zum Behufe der Verbreitung des für Jedermann nöthigen Religionsunterrichts; 3) Gründung einer Lehranstalt (Dar - ul - Funun) für den höheren Unterricht solcher Jünglinge, welche nach wissenschaftlicher Ausbildung streben, oder sich der Beamtenlaufbahn widmen wollen. Ein eigenes Gebäude soll zu diesem Zwecke aufgeführt werden, in welchem die Zöglinge vollständigen Unterricht und Wohnung finden und in allen Fächern des Wissens unterrichtet werden sollen. — Dasselbe Blatt der türkischen Staatszeitung macht eine großherrliche Verordnung bekannt, kraft deren es den türkischen Unterthanen in Constantinopel und in den Provinzen freigestellt wird, steinerne Häuser, Chaue, Magazine und Kaufläden zu bauen. — Bekanntlich wurden bisher in der Hauptstadt sowohl, als in dem größern Theile des Reichs alle Privatgebäude und selbst die großherrlichen Palläste von Holz aufgeführt.

Verschiedenes.

Die „Wiener Zeitung“ vom 11. d. M. enthält aus Wien vom 9. August Folgendes: Heute Vormittags um 10 Uhr ist das holländische eiserne Flussschiff „Amsterdam und Wien“ an dem Landungsplatze des Donau - Canals am Schanzel, oberhalb der Kettenbrücke, glücklich vor Anker ge-

garen. Die ganze Umgebung war festlich geschmückt, eine zahllose Menschenmenge war über die Brücke, die Quais, die angränzenden Straßen verbreitet, und eine ansehnliche Versammlung von Staatsbeamten und Kaufleuten, unter ihnen Sr. Exc., der k. niederländische Gesandte, Freiherr v. Heeckeren, und der k. niederländische General - Consul, Ritter v. Henickstein, begrüßten feierlich das Fahrzeug, das, geschmückt mit der österreichischen, bairischen und niederländischen Flagge, unter Pöllerschüssen und Musikklängen einherfuhr. Der große Gedanke, den vor mehr als tausend Jahren Kaiser Carl gefaßt, den König Ludwigs von Baiern ruhmvoller Canalbau wieder aufgenommen und ausgeführt, die Vereinigung der Donau und des Rheins, der Nordsee und des schwarzen Meeres, steht nunmehr durch die Kühne und wohlberechnete Unternehmung der Amsterdamer Kaufleute, und die wirksame Unterstützung, die sie bei den Regierungen und Bevölkerungen aller Uferstaaten erhalten, verwirklicht vor uns!

Das Schiff selbst ist zierlich und zweckmäßig gebaut, seine Länge beträgt 95 Fuß. Es führt nur eine Ladung von ungefähr 800 Wiener Centner, meistens Zucker und Kaffee, für mehrere hiesige Handlungshäuser bestimmt.

Am 18. Juni Mittags 1 Uhr ist es aus dem Dock von Amsterdam ausgefahren und am 22. Juni Morgens erreichte es bei Emmerich die Zollvereinsgränze. Dort mußte es wegen eines nunmehr ausgeglichenen Mißverständnisses, dessen Wiederkehr wohl nimmer zu besorgen, bis zum 9. Juli Abends stille liegen. Am 15. Juli erreichte es Mainz, am 23. Juli Würzburg, am 27. Juli Bamberg, am 2. August Mittags Regensburg, am 5. August Morgens 9 Uhr langte es an der österr. Gränze bei Engelhartzell, am 7. August Mittags in Linz, und am 8. August Abends 5 $\frac{1}{2}$ Uhr am Eingange des Wiener Canals bei Rusdorf an. Die ganze Reise dauerte also 52 Tage, von denen aber 27 auf Rechnung des Aufenthalts an den verschiedenen Orten kommen, so daß die eigentliche Stromfahrt in 25 Tagen zurückgelegt wurde. Bedenkt man, daß bei dem Beginne einer solchen Reise so manche Hindernisse dazwischen kommen, welche später die gesammelten Erfahrungen leicht zu beseitigen wissen, so ist die Behauptung nicht gewagt, daß der Weg von Amsterdam nach Wien künftig regelmäßig in 3 bis 4 Wochen werde zurückgelegt werden können.

Die beiden wackeren Capitäne, deren Führung das Schiff anvertraut war, heißen Johann Bauman aus Amsterdam und Adam Geiger aus Aschaffenburg. Außer ihnen waren, die von Strecke zu Strecke wechselnden Lootsen und Mauführer abgerechnet, von Amsterdam bis Frankfurt nur ein, und von Frankfurt bis Wien zwei Matrosen an Bord.

Möge dieses Unternehmen von jenem kaufmännischen Erfolge begleitet seyn, welcher eine zahlreiche und regelmäßige Wiederkehr in größerem Maßstabe zu verbürgen vermag, und möge namentlich die Rückfahrt leicht und schnell zu Stande kommen und unsern Erzeugnissen hierdurch ein neuer lohnender Markt gewonnen seyn.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 11. August 1846.

Mittelpreis.
Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt. (in G. M.) 111 1/2
Darl. mit Verl. v. J. 1854 für 500 fl. (in G. M.) 787 1/2
Wiener Stadt-Banco-Obligation. zu 2 1/2 pCt. 65 1/4
detto docto " 2 " 56
Bank-Actien pr. Stück 1572 in G. M.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 6. August 1846.

Margaretha Marjaschitsch, Tagelöhnerswitwe, alt 62 Jahre, in der Carlstädter Vorstadt Nr. 21, an der Entkräftung.

Den 7. Dem Herrn Franz Hieng, Handelsmann, f. Kind Armiliana, alt 3 1/2 Jahre, in der Capuziner-Vorstadt Nr. 3, an der Abzehrung.

Den 8. Lucas Bistak, Kaiserssohn, alt 23 Jahre, im Civilspital Nr. 1, an der Lungensucht. — Dem Johann Gollob, Flickschneider, sein Weib Agnes, alt 43 Jahre, in der Stadt Nr. 25, am Brechdurchfall.

Den 10. Dem Johann Achlin, Schweinschlächter und Hausbesitzer, sein Kind Lorenz, alt 7 Stunden, in der Carlstädter Vorstadt Nr. 9, an Schwäche. — Hr. Paul Matatz, Bäckermeister, alt 51 Jahre, in der Stadt Nr. 308, an der Lungenlähmung. — Maria Scherjou, Institutsarme, alt 90 Jahre, in der Tirnan-Vorstadt Nr. 58, an Altersschwäche.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1263. (2) Nr. 1870.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Krupp wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Es sey über Marko Predovitsch, von Hraß Haus Nr. 13, wegen erhobenen Blödsinnes, die Fortdauer der Vormundschaft auf unbestimmte Zeit angeordnet worden.

Bezirksgericht Krupp am 29. Juli 1846.

3. 1262. (2) Nr. 1852.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Krupp wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Es sey über Ansuchen des Michael Staudacher von Reinthal, Bezirkses Gottschee, die executive Feilbietung der, dem Michael Deutschmann, von Robine Haus Nr. 3, gehörigen, gerichtlich auf 175 fl. geschätzten, der Herrschaft Eschernembi sub Curr. Nr. 50 dienstbaren 2 Weingärten sammt Haus, Keller und Zugehör zu Robine, wegen schuldiger 339 fl. 39 1/4 kr. G. M. c. s. c. bewilliget, und seyen zu deren Vornahme 3 Tagsatzungen, nämlich auf den 11. September, 15. October und 16. November d. J., stets Vormittag von 9 bis 12 Uhr im Orte der Pfandrealityäten mit dem Beisatze angeordnet worden, daß solche bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe würden hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Krupp am 29. Juli 1846.

(3. Laib. Zeit. Nr. 98 v. 14. Aug. 1846.)

3. 1248. (3)

Nr. 1013.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird bekannt gegeben: daß alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 7. Jänner l. J. verstorbenen Drittelbüblers, Anton Kunzbich von St. Katharina Nr. 67, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche bei der auf den 11. September l. J., früh 9 Uhr hieramts angeordneten Convoations- und Abhandlungstagsatzung, unter den Folgen des §. 814 b. G. B., geltend zu machen haben.

R. K. Bezirksgericht Neumarkt am 25. Juli 1846.

3. 1254. (3)

Nr. 1073.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Spittal, Villacher Kreises, im Königreiche Illyrien, wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Erben, in die freiwillige Versteigerung der, zum Verlasse des Johann Mayer gehörigen, dem Grundbuche des Markt-Dominiums Spittal einliegenden Lakenwirths-Realität Nr. 81, im Markte Spittal, gewilligt und zur Vornahme die Tagsatzung auf den 28. September l. J., Vormittags von 9 — 12 Uhr, in dieser Amtskanzlei anberaumt worden.

An Gebäuden gehören dazu: Die Lakenwirthsbehauung im Vormarkte Spittal, ganz gemauert, mit einem Stockwerke versehen, enthält unterirdisch 4 Keller, zu ebener Erde 3 Zimmer, 1 Kammer, 1 Speis und Küche; im ersten Stockwerke 2 kleine Säle, 4 Zimmer, 1 Kammer, mit Brettern eingedeckt, im mittelmäßigen Bauzustande; das ein wenig rückwärts stehende, unterhalb gemauerte Wirthschaftsgebäude enthält Raum auf 20 Stück Hornvieh, dann für circa 50 Pferde in 4 abgetheilten Stallungen, hat eine große Dreschtenne mit geräumigen Futterbehältnissen.

Am lehtern Gebäude anstoßend, befindet sich das ganz gemauerte Bräu- und Brennhaus mit den erforderlichen Localitäten und Apparaten. Vor dem Hauptgebäude 5 1/2 Klafter entfernt, ist das ganz gemauerte, neue mit Ziegel eingedeckte Waren-Magazins-Gebäude, mit einem 4° breiten und 10° langen Magazine, dann einem nicht ganz ausgebauten ersten Stockwerke, endlich 1 geräumige hölzerne Wagen- und 1 Zeughütte.

An Grundstücken gehören dazu 55g □ Klafter Kleingärten, 9 Joch 1528 □ Klafter Wiesen und 9 Joch 900 □ Klafter Ackerland, dann 238 □ Klafter Hutweiden, sämmtlich in guter Lage.

Die Lakemwirths-Realität, auf welcher das Wirths-, Bäcker- und Bräuergerwerbe betrieben wird, eignet sich wegen sehr günstiger Lage an der Salzburger und Tyroler Commercialstraße zu einem ausgedehnten Gewerbetriebe und zu commerciellen Unternehmungen, sonderheitlich auch zum Expeditionsgeschäfte. — Als Aukrupspreis derselben mit den obigen Bestandtheilen, dann dem Rechte zur Benützung der märktischen Bergtheile und des Weiderechts, wird der gerichtlich ermittelte Schätzungswertb pr. 15,118 fl. 45 kr. G. M. angenommen, und die Realität darunter nicht hintangegeben werden.

Wozu Kauflustige mit dem Bemerkten eingeladen sind, daß das Schätzungsprotocoll und die nähere Beschreibung der Realität, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen täglich hieramts zur Einsicht bereit liegen.

Spittal am 1. August 1816.

3. 1279. (1)

Realitäten = Verkauf.

Die in der Savevorstadt zu Krainburg, am Savestrom, nächst der Brücke gelegene, gemauerte Mahlmühle n. b. d. Insel, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Dieselbe besteht in dem Mählraume von 8 Gängen und Stampfen, 4 Wohnzimmern, einem Vorsaale, 2 Küchen, Speisegewölbe und einem großen Getreideschüttboden, dann gewölbter Stallung für Pferde und Kühe, einem Schweinstalle und Behältniß für Fourage. Hiezu gehört eine Insel, wohin eine Brücke führt und mittelst eines Thores abgesperrt ist; diese mißt 8 Toche 1461 □ Klft. an Flächenraum und ist größtentheils mit Obstbäumen bepflanzt; auch besteht hierauf das nöthige Wirthschaftsgebäude zu sämtlichen Fehsungen.

Das Mählgebäude ist sehr geräumig, im besten Bauzustande, mit constanten starken Wasserkräften versehen, weshalb dasselbe sich zu jeder

3. 1282.

Samstag den 15. August 1846

AUSSERORDENTLICHE MUSIKALISCHE SOIRÉE.

Anfang um 6 Uhr.

Sonntag den 16. August 1846

GROSSE MUSIKALISCHE NACHMITTAGS-CONVERSATION.

Anfang um 5 Uhr

in
Kailler's Kaffeehaus - Localitäten.

größern Fabriksanlage vortheilhaft eignen würde.

Nach Wunsch des Käufers wird hiezu auch eine circa 2 Stunden von hier entfernte Gebirgshube mit bedeutenden Gründen, Wiesen und Weiden, dann 100 Toch Waldungen verkauft.

Anfragen erbittet sich der Gefertigte entweder persönlich, oder durch portofreie Briefe.

Anton Fröschl,
Berweser in Ranker.

3. 1256. (2)

Anzeige.

In das Gast- und Einkehrwirthshaus auf der Polana-Vorstadt Nr. 66, wird ein Kellner, welcher den ganzen Ausschank zc. auf Rechnung bekommt, gegen eine zu leistende angemessene Caution, zu Michaeli l. J. aufzunehmen gesucht.

Auch könnten sämtliche Gasthauslocalitäten sammt dem großen Garten in Pacht überlassen werden.

Ferner ist eine Wohnung, bestehend aus 3 oder 4 Zimmern, Küche, Speis, Holzlege, dann eine Stallung auf 2 Pferde, Wagenremise und ein großes Magazin, endlich ein Gewölbe sammt Zimmer auf kommenden Michaeli oder auch sogleich zu vermieten.

Nähere Auskunft ertheilt die Hauseigentümerin im ersten Stocke.

Agnès Vidiz.

3. 1281 (1)

Wohnungen zu verlassen.

In der Rothgasse Haus-Nr. 117 sind 2 Wohnungen, jede derselben bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller und Holzlege; weiters auch 2 Aecker und Garten sammt dem Wirthschaftsgebäude, bestehend aus Dreschboden, Schupfe und Stallung, zu Michaeli l. J. zu verpachten.

Vermischte Verlautbarungen.

B. 1272. (1)

Nr. 3255.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach's ist über Ansuchen des Johann Saller von Seedorf, die mit dießgerichtlichem Bescheide vom 20. Februar 1846, B. 796, bereits bewilligte und mit Bescheide vom 3. Mai l. J., B. 2046, fixirte executive Feilbietung der, dem Matthäus Artatsch gehörigen, zu Innergoritz liegenden, dem Gute Moosthal sub Urb. Nr. 28 dienstbaren, gerichtlich auf 1282 fl. 10 kr. bewertheten 1/3 Hube sammt An- und Zugehör reassumirt, und es werden zur Vornahme derselben die Tagsatzungen auf den 27. August, 28. September u. 22. October l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange festgesetzt, daß die Realität bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten Tagsatzung aber auch unter demselben hintangegeben wird, und daß der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen täglich hieramts eingesehen werden können.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 10. Juli 1846.

B. 1273. (1)

Nr. 1839.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibach's wird hiemit bekannt gemacht: Man habe zur Erforschung und Liquidation der Verlasspassiva und zugleich Verlassactiva nach dem am 13. December 1845 zu Bresovich Nr. 21 verstorbenen Halbhübler, Jacob Armetisch, die Tagsatzung auf den 2. September d. J., Vormittags 9 Uhr, vor diesem Gerichte anberaumen. Wovon die Verlassgläubiger bei dem Anhange des S. 814 b. S. B., die Verlassschuldner aber mit dem Bemerkten in die Kenntniß gesetzt werden, daß gegen die nicht Erschienenen gleich im ordentlichen Rechtswege vorgegangen werden wird.

Laibach am 22. April 1846.

B. 1274. (1)

Nr. 2438.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Wippach werden hiemit die Gläubiger der am 29. März l. J. zu Oberfeld verstorbenen Realitätenbesitzerin, Maria verwitweten Martinig, aufgefordert, ihre Ansprüche an deren Verlass bei der auf den 27. August 1846 um 9 Uhr anberaumten Tagsatzung, gegen sonstigen Eintritt der Rechtsfolgen des S. 814 a. b. S. B., anzumelden und zu liquidiren.

Bezirksgericht Wippach am 20. Juni 1846.

B. 1277. (1)

Nr. 937.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Es seyen zur Vornahme der, in der Executionssache des Mathias Wolfinger von Planina, wegen schuldiger 453 fl. 42 kr. c. s. c., vom Bezirksgerichte Haasberg mit Bescheid vom 10. März 1846, Nr. 955, bewilligten Feilbietung der, dem Andreas Suppin von Loitsch gehörigen, der Herrschaft Loitsch sub Rectif. Nr. 308 zins-

(B. Intell.-Bl. Nr. 98. v. 14. Aug. 1846.)

baren, auf 1518 fl. 50 kr. geschätzten Drittelhube zu Oberlaibach, die Termine auf den 11. August, den 15. September und den 13. October l. J., jedesmal früh 9 Uhr in dieser Amtskanzlei bestimmt worden, mit dem Beisatze, daß diese Realität nur bei der ersten und zweiten Feilbietung um den Schätzungswert oder darüber, bei der dritten aber auch darunter wird hintangegeben werden.

Dessen die Licitationslustigen und insbepondere die intabulirten Gläubiger zur Wahrung ihrer Rechte mit dem Beisatze verständiget werden, daß die Schätzung, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen, wornach unter andern jeder Licitant ein Badium pr. 1518 fl. 53 kr. zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen haben wird, täglich in den Amtsstunden eingesehen werden können.

K. K. Bezirksgericht Oberlaibach am 2. Mai 1846.

Anmerkung: Bei der ersten Licitation hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

K. K. Bezirksgericht Oberlaibach den 12. August 1846.

B. 1271. (1)

Nr. 2216.

E d i c t.

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit öffentlich kund gemacht: daß in der Executionssache des Joseph Seidl, gegen Elisabeth Wolf, beide von Neustadt, ob, dem Ersteren schuldigen 20 fl. 37 kr. c. s. c., mit Bescheid vom Heutigen in die executive Feilbietung des, der Leytern gehörigen, in Neustadt sub Conser. 231 gelegenen, der Stadtgült Neustadt sub Rect. Nr. 137 dienstbaren, gerichtlich auf 2240 fl. geschätzten Hauses sammt Gartl, An- und Zugehör gewilliget, und hiezu der 6. Juli, der 6. August und der 7. September d. J., jedesmal von 3 bis 6 Uhr Nachmittags, mit dem Beisatze bestimmt worden sey, daß nur bei der dritten Licitation auch unter dem Schätzungspreise dieses Reale an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Die Schätzungsbedingungen und der Extract können hierorts eingesehen werden, jeder Licitant muß jedoch vor gemachtem Anbote als Badium 224 fl. dem Licitations-Commissär bar erlegen.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt den 28. April 1846.

Anmerkung: Bei der ersten und zweiten Feilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

B. 1280. (1)

Nr. 2019.

E d i c t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht: Es sey laut Sperrberichtes de praes. 21. Juli d. J., B. 2019, am 19. d. M. zu Kraxen der provisionirte Gefällenwacheraufseher, Gottfried Effenberger, ab intestato verstorben.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf seine in einigen Activforderungen bestehende Verlassenschaft ein Erbrecht zusteht, so werden hiermit alle Jene, welche hierauf Ansprüche aus was immer für einem Rechtsgrunde zu machen gedenken, erinnert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre um so gewisser bei diesem Gerichte, als Abhandlungsinstanz, anzumelden und sich gehörig auszuweisen, als

widrigens diese Verlassenschaft mit dem in der Person des Primus Barlitsch von Kraren aufgestellten Curator und den sich allenfalls ausweisenden Erben, nach Vorschrift der Gesetze werde verhandelt werden.

K. K. Bezirksgericht Egg den 24. Juli 1846.

Z. 1278. (1) Nr. 2313.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über neuerliches Ansuchen des Joseph Jonke von Niedermösel, die executive Feilbietung der, dem Andreas Ruppe gehörigen, in Schwarzenbach sub Rect. Nr. 434 u. 435 gelegenen 2/8 Urb. Hube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden sub C. Nr. 10, dann der Fahrnisse, im gerichtlich erhobenen gemeinschaftlichen Schätzwerthe pr. 407 fl. 24 kr. C. M., wegen schuldiger 235 fl. C. M. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagfahrten auf den 25. August, 24. September und 24. October 1846, jedesmal um die 9te Vormittagsstunde loco Schwarzenbach mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität und Fahrnisse, falls selbe bei der ersten und zweiten Tagfahrt nicht um oder über den gerichtlich erhobenen Schätzwert an Mann gebracht würden, bei der dritten auch unter demselben, letztere insbesondere nur gegen gleich bare Bezahlung werden hintangegeben werden.

Grundbuchsextract, Schätzungsprotocoll und Feilbietungsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee den 29. Juli 1846.

Z. 1268. (2) Nr. 2021.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Mathias König von Schalkendorf, in die Relicitation der, vom Herrn Adolf Haus für Anton Samide, letztern unter gesetzlicher Vertretung seines Vaters, Mathias Samide erstandenen, in Winkel sub Confer. Nr. 6 und Rect. Nr. 741 liegenden, dem Herzogthume Gottschee dienstbaren 7/32 Urb. hube sammt Gebäuden, wegen nicht zugehaltener Licitationsbedingnisse gewilliget, und zu deren Vornahme die einzige Tagssatzung auf den 18. August 1846, um 10 Uhr Vormittags, in loco Winkel mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Hube zwar um den frühern Meistbot pr. 405 fl. ausgerufen, bei keinem höhern oder gleichen Anbote aber um jeden Preis hintangegeben werden würde. — Hiezu werden Kaufsuffige mit dem Bedeuten eingeladen, daß der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingnisse hiergerichts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Gottschee am 14. Juli 1846.

Z. 1259. (2) Nr. 1851.

E d i c t.

Das k. k. Bezirksgericht Prem zu Feistritz macht bekannt: Es sey über das Gesuch des Alois Bachmann, als Vogteirepräsentanten der Pfarrkirche St. Petri zu Dornegg, wider Mathias Wallenzhiz von Wittingen, de praes. 7. d. M., Z. 1851, wegen aus dem w. ä. Vergleiche vom 5. Juli, intabl. 26. October v. J., schuldiger 60 fl. 33 kr. c. s. c., in

die Reassumirung der executiven Feilbietung der gegenwärtigen, zur Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 2 dienstbaren, auf 2241 fl. 40 kr. gerichtlich geschätzten 3/4 Mahl- und Sägemühlrealität sammt An- und Zugehör gewilliget und es sey zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den 10. September, den 10. October und den 12. November l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisatze anberaumt worden, daß dieselbe bei der ersten u. zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Prem zu Feistritz am 10. Juli 1846.

Z. 1261. (2) Nr. 1712.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Krupp wird dem unbekannt wo befindlichen Andreas Repesch, ehemaligen königl. Oberdreißiger in Carlsstadt, und seinen unbekanntem Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider dieselben Hr. Andreas Savinscheg von Möttling, die Klage de praes. 6. d. M., Z. 1712, auf Erkenntniß der geleisteten Zahlung des, vermöge Schuldbriefes ddo. 18. Februar, intabulirt auf den, der Herrschaft Möttling sub Urb. Nr. 98, 105, 106, 108 und 109 dienstbaren Weingärten, am 27. März 1830, und des darüber erfolgten Urtheiles ddo. 28. November 1832, intabl. am 31. Jänner 1833, auf der Herrschaft Möttling schulddigen Darlehens von 2000 fl. C. M., und der Böschungsbefugniß dieser Post von den Weingärten und der Herrschaft Möttling, eingebracht, und sey die Tagssatzung zur dießfälligen Rechtsverhandlung im ordentlichen Verfahren auf den 30. October 1846, Vormittag um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden.

Da der Aufenthaltort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so ist zu ihrer Vertheidigung, auf deren Gefahr und Kosten, Herr Anton Zollner von Möttling als Curator ad actum aufgestellt worden, mit welchem diese Rechtsache gerichtsmäßig durchgeführt werden wird, und es haben die Beklagten zu rechter Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ad actum ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder endlich einen anderen Sachwalter zu bestellen und namhaft zu machen, und überhaupt gesetzmäßig einzuschreiten, indem sie die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen sich selbst zuzuschreiben haben würden.

Bezirksgericht Krupp am 20. Juli 1846.

Z. 1260. (2) Nr. 588.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Savenstein zu Weichselstein wird hiemit bekannt gemacht: Man habe den Anton Sternischa von Prapretno, wegen erhobenen Hanges zur Verschwendung, unter die Curatel zu setzen, und ihm den Matthäus Sternischa von Stariduor als Curator aufzustellen befunden.

K. K. Bezirksgericht Savenstein zu Weichselstein am 20. Juli 1846.